Schorndorfer Anzeiger.

Samstag den 3. August 1889.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Gemeinderäte von Aelberg, Baltmannsweiler, Gauerbrunn, Gengenlohe, Hohengehren, Oberberken, Oberbach, Rohrborn, Thomashardt, Weiler und Winterbach werden unter Hinweisung auf den oberamtl. Erlaß vom 15. v. Mts., bez. die Festlegung des Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (Schornd. Anz. Nr. 84) an unversüßliche Einfindung des verlangten Berichts erinnert.
Schorndorf, den 2. August 1889.
A. Oberamt. Einzelbach.

Strassenwärterstelle. Die Bewerber um die in Erledigung gekommenen Stelle eines Korporationsstrassenwärters für die Strecke Schorndorf-Weiler-Winterbach, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 300 M. verbunden ist, haben sich binnen 6 Tagen unter Vorlegung von gemeinberäthlichen Zeugnis- und Befähigungszeugnissen beim Oberamt zu melden.
Schorndorf, den 2. August 1889.
A. Oberamt. Einzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
(?) Schorndorf, 1. Aug. In der gestern Abend stattgehabten Versammlung des Gewerbevereins wurde beschlossen, die Ausstellung von Schul- und Lehrungsarbeiten gemeinschaftlich zu besuchen und wurde hierzu der nächste Montag bestimmt. An diesem Besuch sollen auch diejenigen Lehrlinge, deren Arbeiten in der Ausstellung sind, teilnehmen. Da die Ausstellung des Interesses viel bieten wird und von Seiten der Eisenbahnverwaltung eine Fahrpreisermäßigung gewährt wird, falls sich mindestens 30 Personen beteiligen, wollen wir nicht verüben, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, wobei wir besonders bemerken, daß sich auch Nichtmitglieder des Gewerbevereins beteiligen können, doch sollten diese ihre Absicht, sich an dem gemeinschaftlichen Besuch zu beteiligen, bei dem Vorstand des Gewerbevereins, der zu weiterer Auskunft gerne bereit ist, kundgeben.
+ Schorndorf, 1. Aug. Auf einem ganz kleinen Teil der Ortsmarkung befindet sich ein ausgezeichnetes Obstgehölz. Als Beispiel möge dienen, daß Gemeinderat Straub den Ertrag der Äpfel von dem dort sich befindenden 4 Morgen großen Baumgut um 3550 M. dieser Tage verkauft hat. Es ist jedoch zu bemerken, daß der Besitzer dieses Gut in ausgezeichnete, musterhafter Pflege hält, und nur mit den vorzüglichsten Tafel- und Mostsorten (ca. 40 verschiedenen Gattungen) bepflanzt hat. Freunde der Obstbaumzucht dürfte es gewiß freuen, in diesem, an Obst so armen Jahrgang, ein mit den vollkommensten Früchten beladenes Baumgut zu sehen. Der glückliche Besitzer hat die Liebesswürdigkeit, jedem Pomologen, der sich dafür interessiert, das Gut zu zeigen und könnte wohl mancher von dem reichen Ertragserschätze des 70jährigen Obstbaumzüchters interessante und nutzbringende Winke erhalten.

Württemberg.
Stuttgart, 31. Juli. Wie wir erfahren, hat der Herr Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten (Abteilung für die Verkehrsanstalten) für Eisenbahntransporte von Dachziegeln, welche in der Zeit vom 10. Juli bis 10. August d. J. für die Hagelbeseitigung der Gemeinden Diterbingen, Mößlingen, Dettingen, Hemmendorf und Frommenhausen nach den Stationen Dülzingen, Mößlingen und Rottenburg aufgegeben werden, eine Frachtermäßigung von 50 Proz. gewährt.
Großgartach, 31. Juli. Eine Betrügerin hat sich in vergangener Woche hier und in der Umgegend unter allerlei Vorwänden Gewirtung und Gelddbeträge zu verschaffen gemüht. Einen hiesigen Bürger bestellte sie in den Gasthof zur Eisenbahn in Heilbronn, wo er von ihrem Bruder wichtige Nachrichten und eine größere Geldsumme von Verwandten erhalten werde. Als der Betreffende nach Heilbronn kam, war jedoch niemand da außer zwei Bürgern aus Wimpfen, die in derselben Weise beschwindelt worden waren. Die Betrogenen mußten mit leeren Taschen und langen Gesichtern wieder abziehen.

Tübingen, 31. Juli. Zum morgigen Einzugs des Königs hat die Stadt sich in das schönste Festgewand gekleidet. Die Einzugsstraßen sind mit Tannenbäumen und Fahnenmasten geschmückt, die Häuser mit Tannenzweigen und Kränzen, Fahnen, Girlanden etc. Viele sind in den deutschen und württembergischen Farben ausgeschlagen. Die Mühlstraße trägt in die Strebenmauer eingemauert folgende Inschrift: „Unter der segensreichen Regierung des Königs Karl erbaute die Stadtgemeinde Tübingen Straße und Strebenmauer 1835-37. Ein Denkmal reichen Segens sei es uns und unserer Kindern, ein Denkmal sei's dem Fürsten, der uns Vater ist. Rechts und Links davon sind die Büsten des Königs und der Königin angebracht.“

Schorndorf, 1. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist als Nachfolger des so rasch verstorbenen Majors v. Niehammer im Kommando des hiesigen Bataillons Major Schnürlein vom Generalstab in Aussicht genommen.
Schleppach, 30. Juli. Ein Unbekannter, der weder Papiere noch Geld bei sich führte, wurde diesen Nachmittag an der Straße zwischen Schleppach und Kapbach tot aufgefunden. Er hatte sich, wie es scheint, aus Lebensüberdruß die Pulsader geöffnet.
Von der badischen Grenze, 30. Juli. Letzten Samstag passierte Willingen ein großer Pulverzug, welcher eine bedeutende Menge altes Pulver zur Umarbeitung in rauchfreies Pulver von Straburg nach Rottweil brachte. In Willingen kam die Achse eines Pulverwagens in Brand und es erforderte schnelles, entschlossenes und umsichtiges Eingreifen des begleitenden Offiziers und der Mannschaften, um großes Unheil zu verhüten. Der Wagen wurde schnellig entladen und aus dem Zuge entfernt. Die Ursache des Unfalles kam daher, daß ein Bremser nicht an einem leeren, sondern an einem mit Pulver beladenen Wagen bremste. Der Zug bestand aus 24 Wagen und ungefähr 12 Mann Besatzung.

Deutsches Reich.
Berlin, 31. Juli. Das Kaiserpaar wird jedenfalls bis spätestens den 11. August nach Berlin zurückgekehrt sein, um den Tag darauf eintreffenden Kaiser von Oesterreich zu begrüßen. — Der preussische Botschafter beim Vatikan, von Schölger, ist hier eingetroffen. Derselbe gedenkt der „Nationalztg.“ zufolge demnächst beim Reichskanzler in Berlin einen Besuch abzugeben.
— Das „Berl. Tagbl.“ erzählt heute aus Bern: Die aus Berlin angekündigte Note ist eingetroffen. Die Reichsregierung hält darin ihre bekannten Auffassungen und Forderungen, betreffend den Fall Wohlgenut, den Artikel 2 des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages und die Fremdenpolizei mit aller Bestimmtheit aufrecht. Von der Neutralitätsfrage ist nicht mehr die Rede, doch wird besonders die Forderung betont, daß die Schweiz verpflichtet sei, gegen deutsche Reichsangehörige, welche von der Schweiz aus gegen ihr deutsches Vaterland wüthlen, strenge Polizei zu üben. Die Reichsregierung konstatiert hierbei, daß diese Deutschen nicht als politische Flüchtlinge in der Schweiz weilen, sondern freiwillig dort ihr Domizil genommen haben. Der Reichskanzler drückt die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, einen neuen Niederlassungsvertrag abzuschließen.
— (Zum Besuche des deutschen Kaisers.) Der „Standard“ heißt den Kaiser Wilhelm in einem sympathischen Leitartikel herzlich willkommen. Die englische Nation habe sich lange auf den Besuch gefreut und, obwohl derselbe nicht mit dem sonst üblichen Prunk umgeben sein werde, verliere er dadurch nichts an seiner Wichtigkeit. Die Beweggründe zu demselben sind zweierlei: verwandtschaftliche Zuneigung und das praktische Verlangen, die Wehrkraft Englands kennen zu lernen. England und Deutschland seien nicht nur durch stammverwandte Beziehungen, sondern auch durch gemeinwirtschaftliche Interessen verbunden; der kleinliche individuelle Neid gewisser Leute beider Nationen könne daran nichts ändern. Der Kaiserbesuch könne nicht verfehlen, das Band persönlicher, politischer und Stammesbeziehungen beider Staaten zu stärken. — Die Königin wird die Flottenrevue von der Landungsbrücke von Osborne aus sehen und kein Schiff bestiegen. Der Kaiser Wilhelm wird nicht an Bord der „Hohenzollern“, sondern als Gast des Prinzen von Wales auf der Yacht „Victoria und Albert“ die Revue abnehmen.

Aus Berlin wird berichtet: Auf einer Bank am Lustigplatz fand der Schloffer Wilhelm A. zu später Stunde einen Menschen sitzen, dessen bejammernswerter Zustand dem A. das größte Mitleid einflößte; denn der Mann blutete aus einer Kopfwunde, die er bei einem ruckhaften Ueberfall erhalten haben wollte, und drohte jeden Augenblick vor Schwäche umzusinken. A. nahm den Verwundeten unter den Arm und führte ihn nach der Sanitätswache am Görtlicher Bahnhof; dortselbst wartete er, bis der Mensch verbunden worden war, und setzte sich dann mit dem Verwundeten wiederum auf eine Bank in den Anlagen nieder. Der Verwundete begann sich zu erholen, er wurde

Am nächsten Freitag, den 2. August d. J. wird im öffentlichen Auktionsverkauf auf dem Platze verkauft abends 5 1/2 Uhr der Ertrag eines Stückes im Kuhwasen (ehemals Rapp'sches Stück) Johann um 6 Uhr ein Vorrat von ca. 20 ehm. Bauhand auf dem Lagerplatz beim Währ. Schorndorf, den 30. Juli 1889.
Stadtptleger. F. ind. h.

Hofkammeramt Waiblingen.
Brückenbau-Record.
Die über den Bach zwischen Schnaitz und Raach führende, vom Hochwasser heuer zerstörte Brücke soll wieder aufgebaut werden. Es beträgt die Ueberschlagssumme für die Grab-, Maurer-, und Steinbauerarbeit auf. 580 M.
Zimmerarbeit 110 M.
Diese Arbeiten werden am Samstag den 3. August, vormittags 9 Uhr auf Ort und Stelle im A. Reich veraccorbiert. Plan, Ueberschlag und Bedingungen können vorher auf der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.
Waiblingen, den 29. Juli 1889.

Hofkammeramt.
Agf. Hofkammeramt.
C. u. M. a. n.

Dr. Gaupp-junior
ist von der Reise zurück
Schorndorf, den 31. Juli 1889.

Telegraphenbauanstalt Schwäb. Gmünd
J. Stegmaier u. Cie.
empfehlen sich zur Anlage von Hotel-, Fabrik- und Haus-Telegraphen aller Art unter billigster Berechnung. Vorräthige an Haus- und Ladenthüren, Diebstahlsicherheitsvorrichtungen an Läden und Fenstern, Sprachrohranlagen mit Hub- und Pfeifenanruf, Telephonanlagen für jede Entfernung, vorzüglich wirkend, komplette transportable Haus-Telegraphen zur Selbstanlage von Mk. 15 an, Elemente, Galvanometer, Glocken zum Experimentieren für Schüler, zum Vergolden, Versilbern und Vernickeln Batterien in jeder Größe, sowie Ersatzteile, als Chronellen, Zink, Kohlen etc. Ausführungen von Blitzableiter-Anlagen, sowie gewissenhafte Prüfung älterer Anlagen.

Ganz besonders empfehlen wir
Neu! elektrische Hausthürschlösser. Neu!
Ein Druck genügt, um von jedem Zimmer, gleichviel welcher Etage, die Hausthüre sicher zu öffnen.
Auch an jeder andern Thüre anzubringen.
Mehr wie 200 im Gebrauch.

Detaillierte Kostenvoranschläge gratis!
Wer mit Erfolg inserieren will, wen sich an die älteste Annoncen-Expedition von **Saassenstein & Vogler, Stuttgart,** welche die größten Vorteile bietet.

Lehrverträge sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Heute Abend
frische Leberwürst
bei **Mezger Lauppe.**

Einem ganz ausgezeichneten
Luiken-Apfel-Most
hat von heute an im Ausschank.
Mezger Sohaal.

Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen à Stück 50 Pfg. bei **Carl Fisoher.**

Ein jüngeres, ehrliches
Mädchen
sucht zum sofortigen Eintritt.
Wer, sagt die Redaktion.

Ein geordnetes
Mädchen
sucht zu sofortigen Eintritt.
C. Straub jr.

W i c h e l a u.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts ist mir mein
Pferd,
hellbrauner Wallach, schwerer Schlag, unbeschädigt geworden, und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Schuttheiß, Gips-Müller.

Ein Mädchen,
welches das Kochen lernen will, kann sofort eintreten.
Wo, sagt die Redaktion.

4 Enten haben sich verlaufen um deren Zurückgabe bittet
Waffenmüller Barck.

Eine Wohnung
für eine kleine Familie hat bis Martini zu vermieten.
Karl Gunter, Glaser.

11 Mr Haber
in der unteren Straße, sowie 17 Mr **Waizen** im Hof, beide schön stehend, hat zu verkaufen.
Heinrich Gutt am Güterbahnhof.

1/2 **Morgen Waizen** an der Urbacher Straße hat zu verkaufen.
Bregenzers Witwe.

Das bedeutende
Bettfedernlager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg versendet postfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfd., prima Halbbaunen nur 1,60 Pfd., prima Ganzbaunen nur 2,50 Pfd. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett. (Decke Unterbett, Kissen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mart.

Unter-Urbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 4. August im Gasthaus zum „Adler“ hier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Gottlieb Schmid, Maria Sobiek.
Kirchgang 11 Uhr.

heute Donnerstag frische
Leberwürste
bei **Mezger Schönleber.**

Neue holländische
Vollhärige
empfehlen
Herm. Moser
am Bahnhof.

Stroh
kauft
Johs. Krämer,
Kunstmühle.

1/4 Viertel schönen
Sommerweizen
an der Schornbocher Straße hat zu verkaufen
Chr. Diebel jr.

1000-1200 Mark
sind sofort gegen Sicherheit auszuliehen.
Von wem, sagt die Redaktion.

Unübertrefflich
zum Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc. ist
Plüss-Stauffor's
Universalkitt.
Zu haben in Gläsern à 50 und 80 M in Schorndorf bei Hrn. **Carl Max Meyer, Eisenh., Haupt-Depot des Oberamts, in Winterbach bei A. Einzelbach, in '10 Schnaitz bei C. S. Benz.**

Halbhare Biscuits,
aus der Fabrik von **Gebr. Stollwerck** in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao und Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwarenen- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-Biscuit, sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit, leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.
Verpackt in I u. 2 Pfd.-Blöhen, sowie ausgewogen.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. 1. Abdruck gedruckt und verlegt von S. Müller. G. W. Mayer'sche Buchdruckerei. Schorndorf.

lebhafter und geistreich, und bald holte er aus des Hades Tiefe eine Schnapsflasche hervor, die er aus Dankbarkeit fleißig seinem Retter kredenzte. Der that auch wacker Bescheid, bis ihn eine furchtbare Müdigkeit überfiel und er sauft ent schlummerte. Als der barmherzige Samaritaner nach einiger Zeit erwachte, sah er sich vergebens nach seinem Schützling um. Der war verschwunden und mit ihm seine Uhr, Ring und Portemonnaie. Der „dankbare“ Mensch wird jedoch seinem Schicksale nicht entgehen, da sein Name und seine Wohnung von dem Arzt notirt sind . . . falls der Wieder- mann nicht so „vorsichtig“ gewesen sein sollte, auf der Sanitätswache falsche Angaben zu machen.

Karlsruhe, 31. Juli. Der Erbgroßherzog ist vollständig fieberlos. Der Appetit nimmt zu. Die sonstigen Erscheinungen sind unwesentlich verändert.

Karlsruhe, 1. Aug. Der günstige Zustand im Befinden des Erbgroßherzogs besteht fort. Husten und Auswurf sind in langamer Abnahme begriffen. Die täglichen Bulletins wurden eingestellt.

München, 30. Juli. Vom Prinzen Ludwig teilen die „M. N.“ ein paar hübsche Neuigkeiten beim Empfangsabend des Turnfestes mit. Als ihm die stenographische Niederschrift seiner Rede zur Korrektur vorgelegt wurde, lehnte er dies mit einer scherzenden Handbewegung und der Bemerkung ab: „Ich habe frei gesprochen und mag nichts daran ändern, machen Sie nun damit, was Sie wollen, es wird schon recht werden. Einigen Herren vom deutschen Turnerauschuß erzählte der hohe Herr u. a., daß er zweimal in England gewesen sei — einmal als Prinz und das andere Mal als Privatmann.“ Als Prinz war ich der Gegenstand großer Aufmerksamkeit und man gab mir Gelegenheit, die interessantesten Dinge unter ausgezeichnete Anleitung kennen zu lernen. Gleichwohl muß ich sagen, daß ich, als ich incognito dort war, von England und seinem Volke doppelt so viel gesehen habe, wie in meiner Eigenschaft als Prinz.“

Aus Gießen, 30. Juli. Man schreibt dem „Reichsboten“ aus Gießen: Seit 21 Jahren ist der Einberber in Gießen — einer Stadt von über 20 000 Einwohnern, darunter über 18 000 evangelischen Christen — domicilirt. Kaiser Wilhelms I., S. Majestät unjer jetziger Kaiser, der verewigte Großherzog und der jetzt regierende Großherzog, Kgl. Hoheit, kamen hier durch und stiegen hier ab. Niemals habe ich die Fürstenzimmer mit Kränzen und Guirlanden geschmückt gesehen. Der evangelische Prälat — evangelischer Generalsuperintendent würde ich nach preussischem Modus sagen — war zur Kirchenvisitation hier, nichts regte sich. Heute Abend nun trifft der Bischof Dr. Hassner von Mainz hier ein, da ihm die Fürstenzimmer mit Kränzen und Guirlanden geschmückt, unter der Regide eines protestantischen Stationsvorstehers, welcher eine katholische Frau hat und unter Mitwirkung mehrerer katholischer Stationsbeamten. Gerne möchte ich nun wissen, ob derartige größere Ehrenbezeugungen für einen katholischen Bischof, wie für S. Majestät den Kaiser oder S. Königl. Hoheit den Großherzog, mit Wissen der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Hannover geschehen konnten. Aber auch ganz abgesehen von dem Schmach; wer stellt den evangelischen Generalsuperintendenten bei ihren amtlichen Visitationen die Fürstenzimmer der Bahnhöfe zur Verfügung? Wo bleibt da wieder die gerühmte Parität.

Cassel, 31. Juli. Die Kaiserin kam Nachmittags um 1 Uhr hier an und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Hamburg, 31. Juli. Ein Bruder des Reichstagsabgeordneten Voermann ist heute nach Kamerun zur Inspektion der dortigen Faktoreien abgereist.

Wilhelmsbaven, 31. Juli. Die Kaiserin trat heute früh 6 Uhr die Rückreise mittelst Sonderzuges an. Der Kaiser ging heute früh um 7 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ in See zur Reise nach England. Das Geschwader wird sich auf der Rückreise anschließen.

Strasburg, 30. Juli. Das sonst an boshaften Ausfällen gegen Deutschland und besonders gegen die deutsche Verwaltung in Elsaß-Lothringen nicht allzu sparsame „XIX. Siècle“ bringt einen Bericht von einem seiner Mitarbeiter, der eine Reise durch Elsaß-Lothringen gemacht hat und der die Verhältnisse, wie sie jetzt im Reichslande liegen, ziemlich zutreffend beurteilt. Der Reisende faßt seine Beobachtungen in folgenden Sätzen zusammen, die in mehr als einer Hinsicht für Deutsche interessant und lehrreich sind: „Trotz des Vorbehaltens der Zukunft sucht man jetzt nach einem ehrenwerten modus vivendi. Die Zeit der Gewaltthätigkeit, der vergeblichen Hestigkeit, der tollen Streiche ist vorbei. Ich sage nicht, daß man den Nacken beugt, aber man hat den unbedingten Widerstand aufgegeben und sucht Schroffheiten zu vermeiden. Kurz, man sucht sich auf dem Boden des praktischen Lebens zu halten. Die Luft zwischen der einheimischen Gesellschaft und den Eingewanderten besteht noch immer, aber die Scheidelinie ist nicht mehr so scharf. Es ist unmöglich, den Verkehr mit den Deutschen zu vermeiden, welche übrigens nicht alle grob sind. (Sehr gut!) Die Beziehungen bleiben kalt, aber diese Kälte ist durch äußere Höflichkeit umhüllt. Es ist nicht mehr dieselbe Haltung, wie noch vor einigen Jahren. Die französische Gefinnung sitzt noch ebenso fest, aber man verbirgt sie mehr, als früher: Ihre Feindschaft ist den Deutschen im allgemeinen weniger herausfordernd. Gestern ging ich in Metz durch die Klein-Pariser Gasse mit einem alten Metzger Patrioten, der wegen seiner Widerpenstigkeit mehr als einmal mit der Polizei zu thun gehabt hat. Jetzt wechselte er mit einem uns begegenenden höheren Offizier einige höfliche Worte. „Was wollen Sie, der Major wohnt in meinem Hause“, erklärte er mir.“

Insland. **Bern**, 31. Juli. Gestern ist eine deutsche Note, welche die Antwort auf die letzte schweizerische Note enthält, hier übergeben worden.

Rom, 31. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Cuneo, daß die Justizbehörde die Freilassung des unter dem Verdacht der Spionage verhafteten französischen Chasseurlieutenants de Grandmaison anordnete. Derselbe wird an die Grenze gebracht.

London, 31. Juli. Bei einem Meeting der Conservativen in Birmingham sprach sich Churchill für die Räumung Egyptens in angemessenen Zwischenräumen aus. Frankreich und die Türkei würden in diesem Falle England wichtige Concessionen machen, im anderen Falle würde England bei einem etwa eintretenden europäischen Kriege die Occupationsarmee und die Mittelmeer-Flotte vervierfachen müssen.

Petersburg, 31. Juli. Das Gesetz, durch welches für die Privatlehranstalten in den baltischen Provinzen die russische Sprache als Unterrichtssprache eingeführt wird, ist nun-

mehr veröffentlicht worden. Der Religionsunterricht wird durch das Gesetz nicht berührt.

Toulon, 1. August. Durch Explosion der Bombe in einer Revolverkanone auf dem Artilleriegeschiff Couronne in Salins d'Hyères sind 5 Mann getödtet, 17 verwundet worden, davon 3 schwer.

Verschiedenes.

Von der Größe Londons und dem Appetit seiner Bewohner wird man sich einen Begriff aus folgenden statistischen Zahlen machen können: Alle vier Minuten erblickt in der Miesenstadt ein Baby das Licht der Welt, so daß alle 2 Stunden 30 Geburten zu verzeichnen sind, während in derselben Spanne Zeit 20 Personen ihren letzten Atem aushauchen. Eine Zeitung, welche ein genaues Verzeichniß aller Geburten und Todesfälle veröffentlichten wollte, würde täglich mehrere Spalten dafür opfern müssen. Die Gesamtlänge der Straßen Londons beträgt nicht weniger als 7000 englische Meilen. Wollte man dieselben durchwandern, so würde man, selbst wenn man täglich 20 engl. Meilen, also 4 geographische Meilen oder circa 29 Kilometer zurücklegen würde, doch beinahe ein volles Jahr dazu brauchen. Zur Stillung ihres Appetits verbrauchen die Londoner jährlich 500 000 Schaf, zwei Millionen Stück Schafe, 200 000 Stück Küber, acht Millionen Stück G. Flügel, fünfhundert Millionen Pfund Fisch, fünfhundert Millionen Auster, 200 000 000 Schattiere, Hummern, Krebse u. Demjenigen, dem dies nicht genug erscheint, können wir noch mitteilen, daß außerdem noch mehrere Millionen Tonnen (à 20 Centner) Fleischconserven neben Unmassen von Obst und Gemüse aller Art und 50 000 000 Bushels Weizen verbraucht werden. Diese Kleinigkeiten werden mit 200 Millionen Quart Bier, 10 Millionen Quart Rum und 50 Millionen Quart Wein, zusammen mit 260 Millionen Quart Bier, Wein und Spirituosen hinuntergespült.

Nachher Fortschritt. N.: „Wie macht sich mein Sohn in der Buchführung? Nicht wahr, er ist ein sehr talentvoller Bursch?“ — B.: „Das will ich meinen! Seit einer Woche leut er, wie er sagt, auch turnen, und schon überpringt er beim Abdieren die riesigsten Posten.“

Preisanschreiben. In der „Gaceta de Madrid“ vom 22. Juni d. J. hat die Kommission für die 40jährige Feier der Entdeckung Americas die Abfassung eines diesen Gegenstand behandelnden Geschichtswerkes, welches nicht allein in spanischer, sondern auch in deutscher, französischer, englischer, italienischer oder portugiesischer Sprache verfaßt sein kann, ausgeschrieben. Der Hauptpreis beträgt 1200 Pfund Sterling (24,000 M.), ein Nebenpreis 600 Pfund (12,000 M.).

(Eingefandt). Das am Steigerturm stehende Panorama von Adolf Burr ist wirklich empfehlenswert, da man nur Neues und Schönes zu sehen hat. Unter anderm: Die Pariser Weltausstellung mit dem 300 Meter hohen Eiffelturm, die Reise des deutschen Kaisers durch ganz Europa u. und jeder Besucher erhält beim Austritt noch ein Präsent. Bei dem geringen Eintrittspreis von 20 S für Erwachsene, Kinder 10 S, kann dies jedermann bestens empfohlen werden.

Kgl. Gerichtsnotariat Schorndorf.
Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen inner 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 1. Aug. 1889.
K. Gerichtsnotariat.
A. Marquardt.
Schorndorf.
Frauendiner, Gottlieb, Schreiner.
Rapp, Johannes, Bauer und Witwer.
Stump, Gustav, Friedrich.
Oberurbach.
Rubing, Johs., Weingrt.

Schorndorf.
Frau Weißgerber Winter We. hier verkauft am
Montag den 5. August, nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentl. Aufsteich:
33 a 53 qm Baumwiese unter dem Galgenberg an der neuen Göttinger Straße, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Juli 1889.
Rathschreiber.
Fritz.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:
VII. Zug Spritze Nr. 1 Obmann Rössler,
IX. Zug Spritze Nr. 2, Obmann Böhlinger,
XI. Zug Wasserzuberger, (Buttenmannschaft) Obmann Eisenbraun.
XII. Zug Schwelmannschaft, Obmann Binder.
Das Kommando.
E. Schmidt.

Gausstatter Volksfest-Lose bei Paul Kohler.

Kostgänger werden angenommen bei Aug. Pfeiderers Wc. Ein schönes Zimmer für eine einzelne Person hat zu vermieten. Die Dvige.

Schorndorf.
Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich meine bestrenomierten
Putzmühlen von unübertroffener Leistungsfähigkeit, unter Garantie in empfehlende Erinnerung.
G. Zehender.

Winterbach.
Einen angemachten, gut erhaltenen
Ruhwagen, sowie 2 Kellerräder, 1 neue Traubenraspel und 1 neue hat sofort zu verkaufen.
Albert Schnabel.

550 Mt. hat gegen Sicherheit zuleihen.
Wer, sagt die Redaktion.

Revier Wödingen.
Wegbau-Record.

Am Donnerstag den 8. August, nach 2 1/2 Uhr wick die Herstellung eines Traufweges der Abtreibungsfläche am Staatswald Brand und Schaltenbrünnele an Ort und Stelle veraccorbiert. Kostenüberschlag und Bedingungen können bei Forstwärter Maich in Büchenbrunn eingesehen werden.

Am nächsten Freitag, den 2. August d. J. wird im öffentlichen Aufsteich je auf dem Plage verkauft
abends 5 1/2 Uhr der Ertrag eines Stückes im Ruhwasen (ehemals Rapp'sches Stück) sodann um 6 Uhr ein Vorrat von ca. 20 ehm. Bauwand auf dem Lagerplatz beim Wöhr.
Schorndorf, den 30. Juli 1889.
Stadtpflege. F. i. d. h.

Winterbach.
Im Submissionsweg wird die
Austrich-Arbeit im Innern der hiesigen Kirche vergeben.
Der 1000 Mark betragende Kostenvoranschlag, sowie die Bedingungen sind zur Einsicht auf hiesigem Rathaus aufgelegt.
Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten des Uebererschlagspreises ausgedrückt, bis
Montag den 5. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfinden wird, hier einzureichen. Ausschriift „Kirchenrenovation.“
Den 1. August 1889.
Schultheiß Zilcher.

Gustav Bacher Uhrmacher oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel empfiehlt sein großes Lager in allen Arten
Taschen- & Wanduhren Regulatoren etc.

in nur prima Werken zu den billigsten Preisen, mit zweijähriger, schriftlicher Garantie; sowie große Auswahl in garantiert
ächsten Nickelketten von den billigsten bis zu den feinsten.
Reparaturen jeder Art werden auf's pünktlichste und billigste unter Garantie ausgeführt.

Sonntag den 4., Montag den 5. und Dienstag den 6. August am Steigerturm.
Neu! Ohne Konkurrenz! Neu!
Großes europäisches Museum preisgekrönter Kunst- und Meisterwerke.
Adolf Burr's historische Volks- & Königs-Gallerie.

Neu!
Die Kaiserreise von Kronstadt bis Neapel. Die Ueberichwennung in der Elbinger und Marienburger Niederung in Norddeutschland. Die Begrüßung des deutschen und russischen Kaisers bei Kronstadt auf offenem Meere. Die Elephantenkatastrophie während des Festzuges der Centenarfeier in München. Die Auffahrt des deutschen Kaisers auf dem Kapitol in Rom bei elektrischer Beleuchtung. Der Untergang des deutschen Vlotade-Geschwaders auf Samoa, „Eber“, „Olga“, „Adler“. Die Pariser Weltausstellung mit dem größten Prachtwert des 19. Jahrhunderts, der Eiffelturm.
Geöffnet von morgens bis abends. Abends ist die Ausstellung brillant mit 130 Flammen beleuchtet. Breite der Plätze: Erwachsene 20 S, Kinder 10 S. Auch ist jedem Besucher Gelegenheit geboten, von den ausgestellten Gegenständen ein Andenken mit nach Haus zu nehmen.

Nebenan ist eine elegante
Schnell-Photographie, wo jedermann in 5 Minuten um 80 S sein wohlgetroffenes Bild erhält. Um gütigen Zuspruch bittet
Adolf Burr.

4 Enten haben sich verlaufen um deren Zurückgabe bittet
Wasenmüller Barriß.
Schönen Waizen verkauft.
Friedrich Pfeiderer, Bäcker.

Gesangverein Harmonie.
Samstag Abend 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal.
Der Ausschuß.

Glasziegel, einfach und doppelt, Glas-Falzziegel empfiehlt
A. F. Widmann.

Mein Lager in
Spiegel, Rahmen und Goldleisten bringe in empfehlende Erinnerung.
Bilder werden billigt eingerahmt.
Paul Kohler.

Brautkränze, Brautjungferkränze, Kopfbouquet und Sträußchen, sowie Sargkränze, Totenbouquet und Perlkränze
empfeicht billig
Frau Lenz,
Blumengeschäft, Vorstadt.

Aechten Weinessig, sowie
Tafelsenf empfiehlt
Fr. Adam.

Oberurbach.
Fette Pierde zum Schlachten, transportfähig, werden gekauft zu den höchsten Preisen. Auch habe ich ein größeres Quantum Fett zu verkaufen.
Stradinger, Pierdehändler.

Mein Baumgut in der alten Staige, sowie mein Land in den weiten Gärten sehe ich dem Verkauf aus.
A. Schnabel, Dreher.

Einen halben Morgen
Breiten Alee in der Gasse verkauft.
Egim. Schmid's Wc.
Auf Martini hat eine freundliche
Wohnung zu vermieten.

C. Obermüller jr.
Den Haber-Ertrag von 10 Ir in der Grafenhalde, schön stehend, verkauft.
Zinglauer Witt.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Am Sonntag den 4. August, Morg. 9 Uhr Herr Pred. Gert. Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Gert. Mittwoch 8 Uhr Herr Pred. Gert.

Bekanntmachungen.

Gras-Verkauf.
9 Viertel im Ramsbach zu zwei Teil geteilt und 3 Viertel in der untern Straße
L. Schmid im Mößle.
Einen noch neuen

Sopha verkauft wegen Entbehrlichkeit.
Fr. Adam.

Den Haber-Ertrag von 2 1/2 Viertel an der Urbacher Straße bei den drei Köpfen, verkauft
Samstag Abend 5 Uhr auf dem Platz.
G. Schmid jr., Weber.

Eine Wohnung hat auf Martini zu vermieten
Chr. Rommel in der Hölzgasse.

Ein geordneter Mann als
Hausknecht gesucht.
Knopfabrik Schorndorf.

1000-1200 Mark sind sofort gegen Sicherheit auszufaust
Von wem, sagt die Redaktion.

Prima
Schweineschmalz empfiehlt billigst
Carl Fischer, Seifenfabr.

Stroh verkauft
Johs. Krämer, Kunstmühle.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 6. August 1889.

Musik-Verein Schorndorf.
Nächsten Sonntag von nachmittags 3 Uhr an
CONCERT
im „Adlergarten“ in Winterbach
und bei ungünstiger Witterung
Sreichmusik im Saal.
Eintrittsgeld 20 J.

Photographie!
Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung.
Photograph Wahl.
Aufnahmen jeden Tag von morgens 8 bis abends 5 Uhr.

Theater-Anzeige!
Der Unterzeichnete beehrt sich den tit. Honorationen, sowie der sehr geehrten Bürgerchaft von Schorndorf die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit einer größeren Gesellschaft einen
Gastspiel-Cyklus theatralischer Vorstellungen
eröffnen werde, und dieselben am **Sonntag den 4. August im Saale zum Löwenkeller**
mit der Besetzung:

Schnelllöslicher Puder-Cacao
der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

„Die beiden Reichenmüller“
ihren Anfang nehmen.
Es soll mir ferne liegen, große Versprechungen zu machen, fremd und unbekannt, wie ich hier bin, würde ich für solche weit ausgehende Versprechungen kaum den geeigneten Glauben finden. Es wird aber mein eifriges Bestreben sein, allen Wünschen eines hochberechtigen Publikums bereitwillig entgegen zu kommen.
Die meisten der engagierten Mitglieder wirkten mit anerkannt künstlerischem Erfolg nur an guten Bühnen und dürften auch hier der Aufmerksamkeit eines hochberecht. Publikums sich wert zeigen.
So bitte ich denn, hiesige sehr geehrte Theaterfreunde wollen mich und mein Unternehmen mit Vertrauen empfangen, mein Streben und Wirken beobachten, damit es mir gelingen möge, nicht allein den Glauben zu finden für das, was ich verspreche, sondern auch jene freundliche Anerkennung, die mich in meiner künstlerischen Wirksamkeit noch überall wohlwollend begleitete.
Hochachtungsvollst
Karl Schorer, Theaterdirektor.

Gute Freitag Abend
frische Leberwürst
bei **Lauppe, Metzger.**
Jeden Sonntag empfiehlt
frische Butterschnitten
Rudolf Erb.
Samstag Abend und Sonntag
warme Zwiebel-Kuchen
nebst ausgezeichnetem
Ag. Pflaunders We.

Das überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte
„Zacherlin“
kaufte man echt nur so:
denn es existiert nur in Fläschchen mit dem Namen
J. ZACHERL,
und ist vor nichts mehr zu warnen, als vor den in losen Papier wenigstens ausgelegenen so sehr verfälschten Insektenpulvern.
Auch vor den vielfachen schändlichen Nachahmungen der „echten Zacherlin-Fläschchen“ muß ernstlich gewarnt werden, wiewohl jeder auf seinen aufsehenden Wiederverkäufer es ablehnt, seine Hand zu Fälschungen und Irreführungen zu bieten.
Nur in Originalfläschchen echt und billig zu beziehen in Schorndorf bei Herrn **Chr. Sauer.**
Haupt-Depot:
J. ZACHERL, WIEN.

Eine sehr schöne
Barterwohnung
von 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat in bester Lage zu vermieten.
Wer, jagt die Redaktion.
Ein gebrauchtes
Kinderwägle
hat billig zu verkaufen.
J. Merz.
14 Mr Alder
in der Rißlerin fest dem Verkauf aus.
Jakob Bühler.
Weizen, sehr schön stehend, sowie **Dehndgras** von mehreren Wiesen verkauft **Friedrich Ernst.**
4 Mrs. Haber
im Sichenfeld verkauft.
S. Suppenbauer.
In der Nähe der mittleren Kelter ging eine **Weste** verloren.
Abgegeben bei **Nisch.**

Den Haberertrag
von einem Stücke im Hof hat zu verkaufen **Koth, Schuhmacher.**
Den **Haberertrag** von 1/2 Mrg. verkauft. **Buchhalter.**

Lehr-Verträge
sind wieder zu haben in der **C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei.
Bad-Tag.
Distel.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am 7. S. n. Trin. (4. Aug.) 1889.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finkh.
Nachm. 2 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Pfarrer Eßig von Weiler.
Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

Zur geneigten Beachtung!
Benötige für mich und meine Gesellschaft mehrere möblierte Zimmer und mögen Adressen an die Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Antliches.
Von der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis wurde unterm 2. August d. J. der Revisionsassistent **Wilhelm Schneider** in Weßheim zum Stadthultheizen in Liebenzell, O.A. Calw, ernannt.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
+ **Schorndorf.** Als Beiträge zum Kaiser Wilhelm-Denkmal in Stuttgart sind am 3. Aug. 290 M. 50 J bei Stahl u. Federer in Stuttgart abgeliefert worden. Sie stammen von 47 Gebern. Die im Laufe des Jahres 1888 eingetretene ungünstigen Verhältnisse (Ueberflutung u. s. f.) haben sich auch bei der hiesigen Sammlung geltend gemacht. Auch trifft man hier viele Sympathien für das Denkmal auf dem Hohenstaufen.

Württemberg.
Stuttgart, 2. August. Daß man in Deutschland die Tugend der Tapferkeit und der echt-selbstatischen Selbsterleugnung wohl zu würdigen weiß, selbst wenn es sich um einen Feind unseres Vaterlandes handelt, dafür sind Beispiele genug vorhanden. Als ein solches neuesten Datums kann die feierliche Uebergabe der Gebeine Latours, des „ersten Grenadiers von Frankreich“, gelten, welche, wie aus Neuburg a. d. D. berichtet wird, gestern mittag stattgefunden hat. Die französische Kommission war mit dem Regierungspräsidenten um zwölf Uhr am Denkmal in Unterhausen erschienen; das Denkmal war durch ein kriegsstarres Bataillon des 15. Regiments im Carré umstellt. Sämtliche Behörden, auch die der Stadt, waren am Denkmal vertreten. Die Gebeine wurden aus dem provisorischen in den französischen Sarg gelegt. Hierauf erfolgte eine deutsche Ansprache des Regierungspräsidenten Kopp und eine französische Erwiderung des Präfekten Grauz. Nach beendigter Uebergabe um halb 1 Uhr setzte sich der Zug mit Militärmusik in Bewegung. Die Ankunft am Bahnhof in Unterhausen fand

um 1 Uhr statt. Beim Einsetzen des Sarges in den Zug wurden drei Salven abgegeben. Das Offiziercorps, die Stadtgemeinde Neuburg und der Distrikt Neuburg widmeten herrliche Lorbeerkränze. Die Beteiligung war kolossal. Die Feierlichkeit war um 1 Uhr beendet.
Stuttgart, 1. Aug. Zum Kongreß Stolz'scher Stenographen wird auch Dr. Franz Stolz aus Berlin, der Sohn des Erfinders, erscheinen und am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr im Kontrahlokal (Bürgermuseum) einen Vortrag halten.
Stuttgart, 31. Juli. In einer sehr zahlreichen besuchten Arbeiterversammlung erstattete Schreiner Closs, welcher als Vertreter der Sozialdemokratie Württembergs dem internationalen Arbeiter-Kongreß in Paris beigewohnt hatte, über die dort gepflogenen Beratungen Bericht. Im Anschluß an seinen Bericht rühmte er die Gastfreundschaft der Franzosen und gab der Ueberzeugung Ausdruck, das eigentliche „Volk“ in Frankreich sei durchaus feindlich gesinnt und denke nicht an Revanche. Zum Schluß gab der sozialdemokratische Agitator der Hoffnung Ausdruck, daß der Zusammenbruch der modernen Gesellschaftsordnung nicht lange mehr auf sich warten lassen werde.
Stuttgart. Den hiesigen Bahnhof passierten dieser Tage zehn Sanitätswagen, für den rumänischen Staat bestimmt. Dieselben sind von einer belgisch-französischen Gesellschaft erbaut und unzeren kleinen 3. Klassenwagen ähnlich. Bei vorzüglicher Bauart haben diese mit Oberlicht versehenen Wagen 2 Abteilungen; in jeder derselben sind 4 Tragbahnen angebracht. Heizungs- und Ventilationsanlagen sind als hervorragend zu bezeichnen.
Gaustatt, 2. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr schlug der Blitz in Untertürkheim hinter der Schmiede des Schmieds Kaiser in eine Telegraphenstange und zerplitterte dieselbe vollständig; ein zweiter Schlag traf das Haus des Herrn Jais und zertrümmerte das Dach desselben, ohne zu zünden; die Feuerwehre war ausgerückt.

Die Zwillingbrüder.
Eine Erzählung aus Unterwalden.
Das „grünlichgrüne“ Unterwalden bildet eine der reinsten Berlen im reichen Kranze der landschaftlichen Schönheiten unseres Vaterlandes, und der Weg von Stansstad bis an den Brünig ist einer der lohnendsten und genußreichsten, welche der Wanderer nur betreten kann. Das Thalgebirge ist mit üppigen Obstbäumen bedeckt, die nähern Berghänge bedecken sich mit frischem Laubwald, weiter aufwärts klettert dunkles Nadelholz hinan und drüber herein schauen schimmernde Schneeflecken. Dazu kommt die Fülle historischer Erinnerungen, welche das mutige Volklein von ältesten Zeiten an seinem heimatlichen Boden besitzen hat, von der Vertreibung des österrreichischen Bogtes Landenberg hinweg bis zu jenem schrecklichen Septembertage des Jahres 1789, da die Nidwaldner einen unerhörten Unabhängigkeitskampf gefochten. Ung wer hätte, wenn von den mächtigen, zähen Männergestalten des Landes die Rede war, nicht auch von der Schönheit des weiblichen Unterwaldnergeschlechtes gehört, das mit seinem

hellblonden Haarschmucke und der durchsichtigen Hautfarbe an die ursprüngliche Heimat im fernen Norden erinnert? — Doch wir wollen weder die Schönheit des Landes, noch die Kraft und Armut seiner Bewohner schildern, sondern nur die Geschichte eines Brüderpaars erzählen.
Etwas seitwärts vom Dorfe Lungern, das bekanntlich hart am nördlichen Fuße des Brünig liegt, stehen im grünen Wiesengrunde zwei schöne städtliche Häuser, eines in Größe und Form dem andern vollkommen ähnlich, so daß sie mehr nur durch ihre Lage, als durch ihr äußeres Aussehen unterschieden werden können.
Ueber den Hausstufen beider stehen zugleich in großen Buchstaben die Worte „Zur Eintracht“ gemalt und unter dieser Bezeichnung sind sie auch rings in weiter Umgegend bekannt; aber einst hatte verderbliche Zwietracht hier ihren Sitz aufgeschlagen.
In dem hintern Hause, dem man in der Nähe auch antieft, daß es das ältere ist, wohnte vor Jahren ein Mann, den man Land auf und ab nur den großen Nieder nannte. Der hatte

um 1 Uhr statt. Beim Einsetzen des Sarges in den Zug wurden drei Salven abgegeben. Das Offiziercorps, die Stadtgemeinde Neuburg und der Distrikt Neuburg widmeten herrliche Lorbeerkränze. Die Beteiligung war kolossal. Die Feierlichkeit war um 1 Uhr beendet.
Stuttgart, 1. Aug. Zum Kongreß Stolz'scher Stenographen wird auch Dr. Franz Stolz aus Berlin, der Sohn des Erfinders, erscheinen und am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr im Kontrahlokal (Bürgermuseum) einen Vortrag halten.
Stuttgart, 31. Juli. In einer sehr zahlreichen besuchten Arbeiterversammlung erstattete Schreiner Closs, welcher als Vertreter der Sozialdemokratie Württembergs dem internationalen Arbeiter-Kongreß in Paris beigewohnt hatte, über die dort gepflogenen Beratungen Bericht. Im Anschluß an seinen Bericht rühmte er die Gastfreundschaft der Franzosen und gab der Ueberzeugung Ausdruck, das eigentliche „Volk“ in Frankreich sei durchaus feindlich gesinnt und denke nicht an Revanche. Zum Schluß gab der sozialdemokratische Agitator der Hoffnung Ausdruck, daß der Zusammenbruch der modernen Gesellschaftsordnung nicht lange mehr auf sich warten lassen werde.
Stuttgart. Den hiesigen Bahnhof passierten dieser Tage zehn Sanitätswagen, für den rumänischen Staat bestimmt. Dieselben sind von einer belgisch-französischen Gesellschaft erbaut und unzeren kleinen 3. Klassenwagen ähnlich. Bei vorzüglicher Bauart haben diese mit Oberlicht versehenen Wagen 2 Abteilungen; in jeder derselben sind 4 Tragbahnen angebracht. Heizungs- und Ventilationsanlagen sind als hervorragend zu bezeichnen.
Gaustatt, 2. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr schlug der Blitz in Untertürkheim hinter der Schmiede des Schmieds Kaiser in eine Telegraphenstange und zerplitterte dieselbe vollständig; ein zweiter Schlag traf das Haus des Herrn Jais und zertrümmerte das Dach desselben, ohne zu zünden; die Feuerwehre war ausgerückt.

sich vom unermöglichen Kraben zum reichen Mann aufgeschwungen; denn er war nicht nur sparjam und wußte wohl Haas zu halten, sondern er hatte sich namentlich für die lange Winterzeit auch noch einen Verdienst geschaffen der ihm ein schönes Stück Geld einbrachte. Von den berneroberländischen Nachbarn jenseits des Brünigberges hatte er nämlich in jüngern Jahren das Holzschmiden gelernt, und that es nun nicht nur dem Besten gleich in dieser Kunst, wenn es eine künstliche Arbeit galt, sondern er hatte sich auch einen viel größeren und regelmäßigeren Absatz zu verschaffen gewöhnt, als ihn die reformirten Berner auf der andern Seite des Berges damals noch besaßen. Der Nieder verlegte sich nämlich auf's Schmiden von kleinen Krucifigen und Geißgenbildern, welche bei seinen Landsleuten halb außerst beliebt wurden, und wer es nur irgendwie vermochte, wollte ein „Herrgöttli“ von dem geschickten Bildhauer im Hause haben. Zudem war Niders Haushaltung nur klein und wenig kostspielig, da er bloß zwei Kinder hatte und die ganze Familie also nur aus vier Personen bestand. Die beiden Kinder waren Zwillingbrüder, denen des Vaters Gesicht und

Winnenden, 1. Aug. In einer hiesigen Wirtschaft lehrte gestern nachmittag ein etwa 12jähriger Burche ein und zechte wader darauf los, so daß der Wirt, dem auch das schone Benehmen und der große Geldbesitz desselben auffiel, nach der Polizei schickte. Bei der Durchsuchung des Burchen fanden sich im Besitz desselben 110 M. in Geld, sowie eine neue Taschenuhr, Portemonnaies und andere Gegenstände, und nach längerem Leugnen gestand der Schlingel ein, dem Bauern Käfer in Spechtsdorf, bei welchem er in der Kost ist, 130 M. entwendet zu haben. Heute wurde der jugendliche Dieb zur Bestrafung an das Amtsgericht Waiblingen eingeliefert.
Von den Fildern, 3. Aug. Bei dem Gewitter am gestrigen Vormittag schlug der Blitz bei Harthausen in einen vollen Erntewagen, welcher total verbrannte. Führer und Tiere kamen unverletzt davon.
Neutlingen, 31. Juli. Die „Schw. Anz.“ berichtet: In einem Neubau in der unteren Kaiserstraße wird die Gasleitung eingerichtet, wobei gestern vormittag Gas auströmete. Der Hausbesitzer, durch den starken Geruch aufmerksam gemacht, zündete ein Zündhölzchen an, um zu sehen, wo das Gas auströme. Plötzlich erfolgte eine Explosion, ein Fenster wurde getrümmert und der Hausbesitzer nebst seiner Frau im Gesicht, an den Händen und an den Haaren sehr stark verbrannt, ebenso zwei Arbeiter, welche sich im Zimmer befanden. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.
Gaustatt, 1. Aug. Die Zufuhr an Hölzern aller Gattung hat sich diesen Frühling und Sommer wieder so geteigert, daß der hiesige Bahnhof sich viel zu klein erweist und bei den ankahrenden Fuhrleuten fort und fort Gemnungen entstehen, die das Abladen sehr erschweren. — Unsere Nadelwaldungen sind, ohne Zweifel ebenfalls infolge der vorjährigen so überaus reichlich ausgefallenen Ernte an Buchedern, heuer in ganz ungewöhnlicher Anzahl mit Eichhörchen bevölkert.

hellblonden Haarschmucke und der durchsichtigen Hautfarbe an die ursprüngliche Heimat im fernen Norden erinnert? — Doch wir wollen weder die Schönheit des Landes, noch die Kraft und Armut seiner Bewohner schildern, sondern nur die Geschichte eines Brüderpaars erzählen.
Etwas seitwärts vom Dorfe Lungern, das bekanntlich hart am nördlichen Fuße des Brünig liegt, stehen im grünen Wiesengrunde zwei schöne städtliche Häuser, eines in Größe und Form dem andern vollkommen ähnlich, so daß sie mehr nur durch ihre Lage, als durch ihr äußeres Aussehen unterschieden werden können.
Ueber den Hausstufen beider stehen zugleich in großen Buchstaben die Worte „Zur Eintracht“ gemalt und unter dieser Bezeichnung sind sie auch rings in weiter Umgegend bekannt; aber einst hatte verderbliche Zwietracht hier ihren Sitz aufgeschlagen.
In dem hintern Hause, dem man in der Nähe auch antieft, daß es das ältere ist, wohnte vor Jahren ein Mann, den man Land auf und ab nur den großen Nieder nannte. Der hatte

sich vom unermöglichen Kraben zum reichen Mann aufgeschwungen; denn er war nicht nur sparjam und wußte wohl Haas zu halten, sondern er hatte sich namentlich für die lange Winterzeit auch noch einen Verdienst geschaffen der ihm ein schönes Stück Geld einbrachte. Von den berneroberländischen Nachbarn jenseits des Brünigberges hatte er nämlich in jüngern Jahren das Holzschmiden gelernt, und that es nun nicht nur dem Besten gleich in dieser Kunst, wenn es eine künstliche Arbeit galt, sondern er hatte sich auch einen viel größeren und regelmäßigeren Absatz zu verschaffen gewöhnt, als ihn die reformirten Berner auf der andern Seite des Berges damals noch besaßen. Der Nieder verlegte sich nämlich auf's Schmiden von kleinen Krucifigen und Geißgenbildern, welche bei seinen Landsleuten halb außerst beliebt wurden, und wer es nur irgendwie vermochte, wollte ein „Herrgöttli“ von dem geschickten Bildhauer im Hause haben. Zudem war Niders Haushaltung nur klein und wenig kostspielig, da er bloß zwei Kinder hatte und die ganze Familie also nur aus vier Personen bestand. Die beiden Kinder waren Zwillingbrüder, denen des Vaters Gesicht und

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.